

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	9 (1893)
Heft:	36
Rubrik:	Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Maschine für Dampfbetrieb wird den größten Ansprüchen in der Kisten-, Möbel- und Galanteriewarenfabrikation in jeder Beziehung gerecht werden; die kleinere Maschine für Handbetrieb wird sich sowohl durch ihre Zweckmäßigkeit und Einfachheit als auch namentlich durch ihren verhältnismäßig billigen Preis in kurzer Zeit in den kleinsten Betrieben als unentbehrliche Hilfsmaschine, mit welcher bequem die zehnfache Arbeit geliefert werden kann, sicheren Eingang verschaffen."

Von Herrn Kommerzienrat Julius Römheld, Maschinenfabrik in Mainz: „Nachdem ich die mir vorgeführte, von Ihnen erfundene und Ihnen patentierte Zinkschneidemaschine für Handbetrieb in Thätigkeit gesehen, gebe ich Ihnen nachstehend die gewünschte Beurteilung.

Die Maschine ist sinnreich, dabei einfach und zweckmäßig konstruiert. Durch einfache Umdrehung der Kurbel werden die Zinken einer Brettseite vollständig fertig, sauber und gut passend geschnitten. Die Maschine erspart somit gegen die übliche Handarbeit sehr bedeutend an Zeit und liefert dabei eine sehr exakte Arbeit.

Ich zweifle nicht, daß die Maschine, deren Vorteile so augenfällig sind, sehr bald eine ausgedehnte Anwendung finden wird."

Maferierkarton für Holzimitationen.

Auch bei vielen Erzeugnissen der Metallindustrie waltet das Bestreben ob, den eigentlichen Charakter des Materials zu verdecken und demselben das Aussehen eines anderen zu geben, wie dies z. B. bei eisernen Möbeln, Kohlenkörben, Serviertassen etc. der Fall ist, wo vielfach ein holzartiger Anstrich gegeben wird. Da für viele dieser Artikel die Handarbeit zu umständlich und zu teuer ist, das Publikum aber doch hübsch ausgeführte Holzimitationen wünscht, so werden auch hier mechanische Hilfsmittel angewendet, die Textur des Holzes schön und möglich naturgetreu nachzuahmen, und werden hierzu die sogenannten Abziehpapiere (Del- und Wasserdruck) benützt. Diese Abziehpapiere haben nun einen sehr großen Uebelstand, der vielleicht bei keiner Anwendung derselben so verderblich werden kann, wie auf den Ofen zu trocknenden Blechwaren. Die Wasserdruck- und die Del-druckpapiere sind mit einer nicht unbedeutenden Menge Klebstoff (Gummi, Dextrin, Stärke etc.) versehen, welche sich mit auf den Gegenstand überträgt und sehr leicht Ursache des Reißens nicht allein der Lackfläche, sondern auch der aufgebrauchten Zeichnung wird. Es ist daher im Interesse der maßgebenden Kreise auf eine Neuerung aufmerksam zu machen, bei deren Anwendung nicht allein dieser Uebelstand vollständig ausgeschlossen ist, sondern die auch eine weit einfachere und sichere Handhabung verbürgt und bei der auch, wie dies bei Abziehpapieren häufig der Fall ist, Unbrauchbarwerden bei langem Liegen nicht vorkommen kann. Dieses neue Hilfsmittel ist der Maferierkarton, bei welchem die Textur des Holzes mit Lackfarbe auf ein gut saugendes Filzpapier gedruckt ist; legt man einen solchen Maferierkarton auf das bis zur Aufnahme der Holzzeichnung fertiggestellte und mit Essig- oder Lösslur nicht zu dünn und nicht zu dick gestrichene Objekt, so lange die Farbe noch vollständig naß ist, so saugt der Karton an den nicht bedruckten Stellen die Lackfarbe weg und nach dem Abheben desselben befindet sich die Holzmaser auf dem zu dekorierenden Gegenstand. Man hat nun nur noch mit einem Wachsvertreiber zu verstreichen, um eine sehr naturgetreue Holzimitation zu haben, die in gewöhnlicher Weise lackiert und im Ofen getrocknet wird. Da in der Lackfarbe keinerlei Klebstoff enthalten ist und auch der Maferierkarton solchen nicht enthält, kann Reißen der Arbeit nie vorkommen. Der Maferierkarton selbst wird von der Firma Eduard Schmahl u. Comp. in Berlin in den mannigfachsten Mustern geliefert und kann bis zu 15mal benützt werden, ohne zu versagen oder unbrauchbar zu werden.

Elektrotechnische Rundschau.

Die Gemeinde Schwanden hat ein Projekt über Konstruktion ihrer Wasserversorgung angenommen. Die elektrische Beleuchtung steht in Aussicht. Netstal hat die Anschaffung von Akkumulatoren beschlossen, welche die Abgabe von über 200 elektrischen Lampen ermöglichen sollen.

Schüpfen soll noch diesen Winter elektrische Beleuchtung erhalten.

In kürzester Frist wird die elektrische Kraftübertragung vom Aare-Emme-Kanal nach Solothurn für sieben industrielle Unternehmungen erstellt sein. Die Anmeldungen zum elektrischen Lichte belaufen sich auf ca. 1200 Flammen.

Disentis denkt daran, die elektrische Beleuchtung einzuführen. Die Firma Brown u. Cie. in Baden wird demnächst ein Projekt vorlegen. Da das Wasser in der Nähe ist, würden die Kosten nach vorläufiger Berechnung, bloß etwa 10,000 Fr. betragen. Außer den Hotels würde namentlich auch das Kloster die elektrische Beleuchtung einführen.

Zum Betrieb der Davoser Elektrizitätswerke wird nun endgültig die Wasserkraft des Sertighbaches benützt, die an den Turbinen 300, im Reservoir 600 Pferdekkräfte liefert. Mit Rücksicht auf die künftige Straßenbeleuchtung und die voraussichtlich reichliche Lichtbenutzung soll die Centralstation für 4000 gleichzeitig brennende Lampen angelegt und in ihrer spätern Erweiterung auf 6000 zu speisende Lampen gebracht werden, wofür die Wasserkraft ausreicht.

Verschiedenes.

Kantonale Gewerbeausstellung Zürich 1894 (15. Juni bis 15. Oktober). Die Arbeiten für die kantonale Gewerbeausstellung Zürich 1894 sind in vollem Gange; in der Tonhallestraße haben bereits die Vorarbeiten für die Verbreiterung des Trottoirs begonnen. Die Halle der italienischen Ausstellung ist im Abbruch begriffen und wird einem zweckentsprechenden Gebäude Platz machen, welches direkt an die Tonhalle anschließt. Das Centralkomite hat die Verträge mit dem Ausstellungsarchitekten, Hrn. Gros, dem Ausstellungsingenieur, Hrn. Binz, und dem Architekten für die innern Dekorationen, Hrn. Suter, genehmigt. Das Bureaupersonal ist ernannt worden. Die erste Nummer der illustrierten Ausstellungszeitung wird in ca. 14 Tagen erscheinen. Die Eintragung des Unternehmens ins Handelsregister hat ebenfalls stattgefunden. Als Vizepräsident des Centralkomitees wurde Herr E. Blum, Ingenieur, Zürich, gewählt. Der Ausstellungsdirektor behält Sitz und Stimme im Centralkomitee. Um die Ausstellung für die Aussteller möglichst nutzbringend zu machen, ist ein wohlorganisiertes, offizielles Verkaufsbureau vorgesehen, dessen Organisation festgestellt und veröffentlicht ist. Präsident desselben ist Herr Nationalrat Blumer-Gyloff.

Unentgeltliche Krankenpflege. Ein unbefangenes, freies Urteil lieft man in dem von Pfarrer Rämli redigierten „Religiösen Volksblatt“:

„Der ultramontane Prof. Beck, der Sprecher am Arbeitertag in Zürich, hat die unentgeltliche Krankenpflege eine freizeitliche, eine humane, eine patriotische und eine christliche Idee genannt; wir stimmen ihm bei. Heute möchten wir nur auf folgende Punkte aufmerksam machen: 1. Die unentgeltliche Krankenpflege wäre eine Wohlthat nicht bloß für den armen Handwerker, den kleinen Beamten und den armen Bauer, nicht bloß für einen einzelnen Stand, sondern für das arme Volk überhaupt zu Stadt und Land, zu Berg und Thal; in dieser Frage kann kein Stand gegen den andern ausgespielt werden. 2. Die unentgeltliche Krankenpflege wäre eine Wohlthat nicht bloß für den „erwerbenden“ Teil des Volkes, sondern ganz besonders für die kleinen Kinder, für die „nicht erwerbenden“ Frauen, d. h. für die geplagten armen Hausmütter, deren Zahl Legion ist, und für die alten und

gebrechlichen armen Leute, für die man, „weil sie ja doch nichts mehr verdienen können, mancherorts erst „in der äußersten

schrecklichen Not“ zum Arzt geht. 3. Man würde allgemein rechtzeitig zum Arzt seine Zuflucht nehmen und schon dadurch

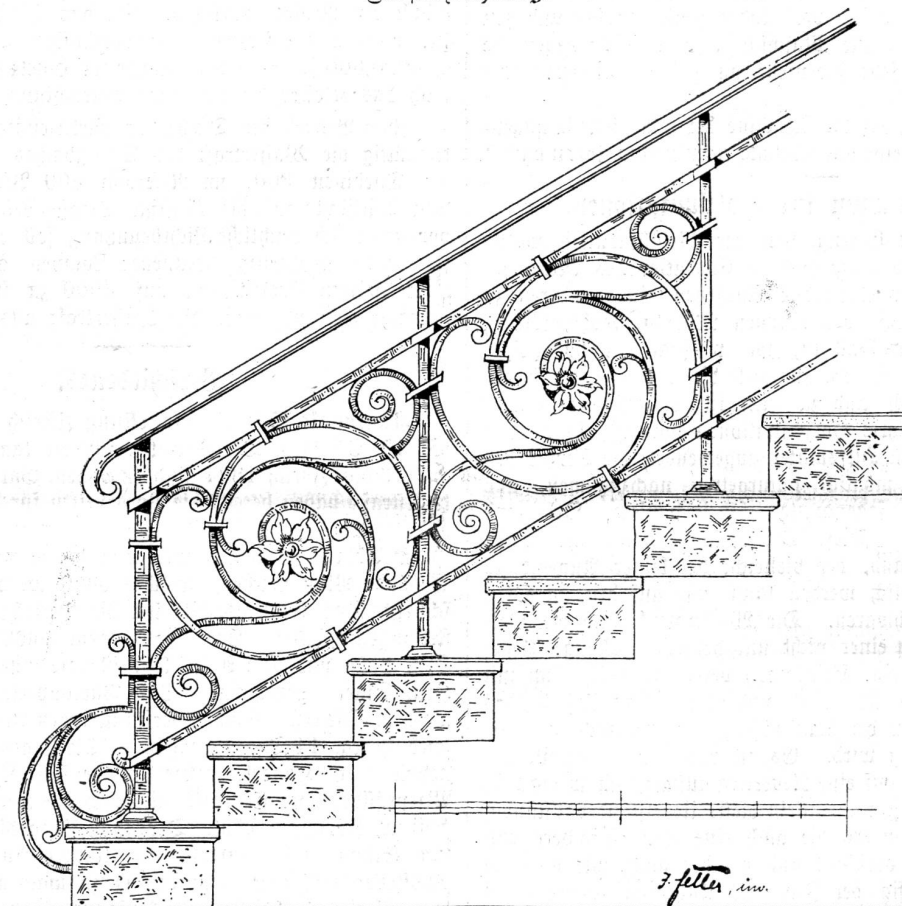
Ein neues Musterbuch für Schlosser

ist der von Josef Feller, praktischer Schlossermeister und Zeichenlehrer an der gewerblichen Fortbildungsschule in Düsseldorf, herausgegebene „Der Schlosser, 100 Tafeln praktischer Vorbilder meist ausgeführter Schlosserarbeiten (Gitter, Thore, Füllungen, Geländer, Träger und Bau Sachen aller Art, nebst Beschreibungen und Berechnungen). Verlag von Otto Maier in Ravensburg. Erscheint in 10 Lieferungen à Fr. 1. 60 oder vollständig in hübscher Mappe zu Fr. 17. —.

In manchen Werken ist es schon versucht worden, dem

Bedürfnis der Schlosserkreise nach praktischen Vorlagen gerecht zu werden. Bald geschah dies mit mehr, bald mit weniger Geschick. Ist bei so vielen derselben der Erfolg kein ganz befriedigender, so liegt der Grund hauptsächlich in deren Mängeln nach der technischen Seite hin: Schreitet der Fachmann zur Ausführung dieser ja gewiß schönen Vorlagen, so gibt's allerlei Hindernisse. Man merkt's, der Erfinder hat noch nie mit Hammer und Feile hantiert, es fehlt das zu jeder Ausführung vor allen Dingen nötige Fundament — die praktische Erfahrung. Da gibt's denn zeitraubende Umständlichkeiten, das Geschäft wird difficult und langwierig und darum auch der Preis für das zu schaffende Werk zu hoch.

Musterzeichnung.



Treppengeländer.

Musterblatt aus Jos. Feller, „Der Schlosser“ (100 Tafeln praktischer Vorbilder ausgeführter Schlosserarbeiten mit Beschreibungen und Berechnungen.) Zu beziehen durch die techn. Buchhandlung W. Senn jun., Münsterhof 13, Zürich.

Wie manche solcher „Arbeiten“ wurde nicht schon mit Lohnverlust ausgeführt.

Es war darum nur mit Freuden zu begrüßen, daß ein Praktiker wie Herr Feller mit seinen Zeichnungen an die Öffentlichkeit trat und die Anerkennung unter den Berufsgenossen ist ihm darum auch nicht ausgeblieben: Der Praktiker, den Praktikern!

So wird man ihm auch für dieses neue Werk „Der Schlosser“ Dank wissen, welches auf vielseitiges Verlangen seitens interessierter Kreise vom Herausgeber veröffentlicht wurde.

Ein Blick in das Probeheft zeigt dem Fachmann sofort, daß hier die Schätze reicher praktischer Erfahrung niedergelegt sind und wie sehr der Herausgeber es verstanden hat, form-schöne, moderne und stilgerechte Muster, deren Ausführung

keinerlei Schwierigkeiten und Kopfschmerzen verursacht, zu schaffen. Ein großer Teil der Zeichnungen sind bereits ausgeführt, sind also erprobt und haben sich bewährt. Die meisten der Vorlagen sind einfacherer Art, wie sie am öftesten bestellt zu werden pflegen.

Die genauen Preisberechnungen geben auf Grund praktischer Berechnungen und Beschreibungen dem Fachmann jede wünschenswerte Handhabe, auch dann, wenn er die Ausführungen — wie es oft vorkommt und leicht möglich ist — einfacher halten will.

Wir geben in unserer Zeitung einige Musterblätter aus diesem Buche und fügen noch bei, daß dasselbe durch die Technische Buchhandlung W. Senn jun., Münsterhof 13, in Zürich bezogen werden kann.

der Gesundheitszustand des Volkes sich heben. 4. Der Arztstand würde im Ansehen des Volkes steigen, so wie er es

thatsächlich verdient. Das leider im Volke noch tief wurzelnde Mißtrauen gegen den Arzt würde abnehmen. Die gemeine

Verdächtigung, daß er oft mehr auf seinen persönlichen Vortheil bedacht sei, als auf schnelle Genesung des Patienten — die dem Pfarrer immer und immer wieder zu Ohren kommt — müßte endlich verstummen. 5. Gerade diejenigen Armenausgaben, an denen um der Barmherzigkeit willen nicht gespart werden sollte und in armen Gemeinden dennoch oft gespart wird, würden wegfallen.

Der Arbeiterlesesaal in Zürich erfreut sich, seit er die schön gelegene Lokalität zum „Weißen Röhl“ bezogen, einer fortwährend steigenden Frequenz. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß die Institution höchst segensreich wirkt und die volle Unterstützung aller Mitbürger verdient. Tausenden von Arbeitern bietet der Lesesaal Unterhaltung und Belehrung und was namentlich zu betonen ist: einen Damm gegen das ruinöse nächtliche Wirtshausleben. Mit Politik und konfessionellen Angelegenheiten hat der Lesesaal bekanntlich nichts zu schaffen, dafür verschafft er dem Arbeiter durch wöchentliche Vorträge und Gratiskonzerte edlere Genüsse als sie der Bierstich und der Politikersaal zu bieten vermögen.

Landesausstellung in Genf. Der Genfer Staatsrat beschloß den Bau der Eisenbahnlinie vom Bahnhof bis zur Ausstellung. Die Kosten werden zwei Millionen Franken betragen.

Der Solothurner Kantonsrat bewilligte letzten Mittwoch einen Kredit von 15,000 Fr. für Installation elektrischer Beleuchtungsanlagen im Amt- und Rathaus, Kantonschule, Kantonalbank und Heilanstalt Rosegg. Damit ist auch die elektrische Straßenbeleuchtung der Stadt Solothurn gesichert.

Spitalbaute. Das bernische Asyl für unheimliche Tuberkelkranke soll in Schwendi zwischen Thun und Sigriswyl, erbaut werden, wo für diesen Zweck ein großes, schönes Baulterrain mit gutem Trinkwasser und Waldspaziergängen (1100 M. ü. M.) erworben wurde. Der Bau, für 44 Patienten berechnet, wird 96,000 Fr. kosten.

— Am 23. November wurde in Yverdon das neue Spital eingeweiht, erbaut durch Hrn. A. Ryhner in Neuenburg. Dasselbe hat 200,000 Fr. gekostet, infolge dessen das Vermögen des Spitals auf 230,000 Fr. gesunken ist. Man rechnet aber auf vermehrte Vergabungen an das wohlthätige Institut.

Wasserversorgung. Die Stadt Baden unterhandelt mit dem Staate um Gewinnung von Trinkwasser im Staatswalde Mosenhau bei Neuenhof. Nun haben seit drei Tagen von ca. 12 Arbeitern bezügliche Nachgrabungen stattgefunden, dabei zeigt sich recht gutes Trinkwasser zur Genüge.

Schulhausbauten. Die Gemeinde Gais faßte den ehrenvollen Beschluß, ein neues Schulhaus im Kostenboranschlag von 109,370 Fr. erstellen zu lassen und die westliche Hälfte des jetzigen Dorfschulhauses in ein Gemeindehaus umzubauen. Die Platzfrage wurde verschoben.

Brücken. Zwischen den Abgeordneten der Kantone Waadt und Valais und den Gemeinden beider Rhodener hat eine Einigung über die Erstellung einer Rhodenerbrücke bei Illarsatz stattgefunden. Der Kanton Waadt hat an die 38,600 Franken betragenden Kosten 13,720 Franken zu bezahlen.

Denkmäler. Nachdem das Komitee für ein Davel-
Denkmal in Lausanne 53,000 Fr. gesammelt hat, gedenkt es, mit Beginn des nächsten Jahres die Künstler zur Eingabe von Konkurrenzentwürfen aufzufordern.

Für das neue Postgebäude Olarns, veranschlagt zu 260,000 Fr., sind für das Jahr 1894 als erste Baurate 150,000 Fr. im Budget des Bundes eingestellt. Der Rest wird auf das Jahr 1895 zur Amortisation zurückgelegt. (Ebenso sind ins Bundesbudget eingestellt: für die Klausenstraße als zweite Jahresrate 331,000 Fr., Niederurnerbach 47,000, Biltener Bach 30,000 Fr., Guppenrüns 30,000 Fr.)

Sekundarschulhausbaute in Winterthur. Das auf die Stelle des früheren St. Georgen-Friedhofs zu stehende

neue Sekundarschulhaus verspricht nach den von den Architekten Jung und Briedler ausgearbeiteten und von der betreffenden Schulpflege genehmigten Plänen ein imposanter, wenn auch in einfachem Stile gehaltener Bau zu werden. Derselbe wird 25 große und kleinere Zimmer, drei Säle, sowie mehrere Räume für Modelle und für den Handfertigkeitsunterricht umschließen. Die Kosten sind auf 372,000 Fr. veranschlagt und es wird das bezügliche Kreditbegehren im nächsten Monat der Gemeinde zum Entscheid vorgelegt werden.

Ein neues Musikschulgebäude für Zürich wurde bekanntlich schon lange als ein dringendes Bedürfnis empfunden, es besteht auch bereits ein ansehnlicher Baufonds (160,000 Fr.), aber bisher konnte man noch keinen passenden Platz finden. In dem Gebäude, in dem die Musikschule sich seit ihrer Gründung befindet, wird als der empfindlichste Uebelstand stets die fast unerträgliche Verschlechterung der Luft empfunden, welche im Winter abends das mehrstündige Brennen der Gaslampen in den niederen Zimmern herbeiführt. Es wurde inzwischen ein Versuch mit Gasglühlicht angestellt. Es wäre im Interesse der Gesundheit der Schüler und der Schülerinnen dringend zu wünschen, daß die Musikschule recht bald ein allen Anforderungen der Hygiene entsprechendes Gebäude bekommen würde. So furchtbar schwierig dürfte dies doch nicht sein!

Die Einweihung der prächtig renovierten Kirche Teufen mit neuer Orgel und neu erstellter Heizung, wird Sonntag den 10. Dezember stattfinden.

Brandchronik. Die Zürcher Glühlampenfabrik samt Wohnhaus und Bureau in Birmensdorf brannte letzten Samstag total ab. Der Schaden geht in die Hunderttausende.

In Genf brannte gleichen Tages ein großes Holzlager im Quartier Cerveilles mit Stallungen zc. ab.

Sägereibrand. Am 21. November abends ist in Safenwyl die große Dampfsäge von Hüfky-Künzli nach acht Uhr fast völlig abgebrannt. Sämtliche Maschinen samt den großen Lagervorräten sind zerstört, ungefähr hundert Arbeiter arbeitslos. Die Brandursache ist noch nicht festgestellt.

Der Besitzer der abgebrannten Dampfsäge in Safenwyl gedenkt das Etablissement wieder aufzubauen, wodurch den brodlos gewordenen Arbeitern der verlorene Verdienst in kurzer Zeit wieder gesichert wird. Beim Brande hat sich eine feuerfichere Kasse in der Feuerglut nicht gut bewährt. Beim Öffnen derselben lag das Bargeld unverfehrt da, während die Bücher und Werkschriften vollständig in Asche verwandelt waren.

Massirpolitur. Wie Dr. Stockmeier und Fleischmann in der „Bayer. Gew.-Ztg.“ berichten, hat eine vom Ausland eingeführte Politur, bei deren Verwendung verschiedene Schreiner bessere Erfolge als mit der gewöhnlichen Schellack- oder Kopalpolitur erzielten, bei der Analyse neben Schellack die Anwesenheit von Mastix ergeben. Eine auf Grund der analytischen Anhaltspunkte hergestellte Politur aus 250 g Schellack, 65 g Mastix, 11 Alkohol erwies sich durch von Fachleuten ausgeführte Politurversuche als der vom Auslande bezogenen völlig gleichwertig. — Bei dieser Gelegenheit muß wiederholt darauf verwiesen werden, zum Polieren nur vollständig geklärte Lösungen zu verwenden, und hat es sich gezeigt, daß man obige Politur sehr rasch wasserhell erhält, wenn man die Lösung mit $\frac{1}{10}$ des Volums Petroleumäther durchschüttelt.

Die Anfertigung von Schultafeln. Wenn die Tafeln von beiden Seiten benützt werden, so müssen dieselben mit Hirnleisten versehen werden, es muß dann aber sehr gut gefelgtes, trockenes, feinjähriges Kiefernholz dazu verwendet werden, sonst ziehen sich dieselben windschief, falls sie nach Fertigstellung noch trocknen. In neuerer Zeit stellt man die Verbindung auch auf folgende Weise her: Die Holztafel wird

mit einem geschlitzten und festverleimten Rahmen umgeben, welcher hervorsteht wie bei einer Schiefertafel. Diese Verbindung ist insofern praktisch, weil die Tafel sich in den Rahmen noch bewegen kann, sich daher auch nicht verzieht. Es ist keine Feder an der Tafel abgesetzt, sondern die ganze Stärke der Tafel befindet sich in den genutzten Rahmen. Schreiber dieses hat sich seine Tafeln aus auserlesenem Kiefernholz gefertigt, dieselben sind nun schon einige dreißig Jahre im Gebrauch, ohne sich zu verziehen. Sollen die Tafeln nur auf einer Seite benutzt werden, dann ist die Verbindung am besten mit Geradleisten herzustellen, nur müssen dieselben ihrer Form nach zweckentsprechend sein. Es glaubt mancher Tischler eine solide Verbindung herzustellen, wenn er breite Geradleisten anwendet, erreicht aber das gerade Gegenteil damit. Angenommen, zu diesen Tafeln würden 1 Meter lange Geradleisten gebraucht, so dürften dieselben höchstens 6 Centimeter am breiten Ende breit sein, am schmalen 5 Millimeter schmaler, aber $3\frac{1}{2}$ bis 4 Centimeter stark. Werden die Leisten breiter genommen, so ziehen sich dieselben schon beim Eintreiben auf der Geradseite hohl, aber auch die Tafel wird auf der vorderen Seite leicht hohl getrieben in der Länge, weil die durch den Geradnut geschwächte Stelle sehr lang ist; die Folge davon ist, daß beim geringsten Schwinden des Holzes die Geradleiste los wird und ihren Zweck, die Tafel gerade zu halten, nicht erfüllt.

Einen guten Lack zum Schwärzen der Schultafeln erhält man aus $\frac{1}{2}$ Liter Spiritus, 65 bis 75 Gramm Schellack, etwas Kienruß und zwei Messerspitzen voll guter Kreide. Für rote Linien nimmt man Spiritus, Schellack und Mennige. Nimmt man zu viel Schellack, so wird die Tafel zu glatt, es schreibt sich darum nicht gut, bei zu wenigem wird der Lack nicht konsistent genug, er wischt sich dann leicht ab.

Fragen.

NB. Unter diese Rubrik werden technische Auskunftsbegehren, Nachfragen nach Bezugsquellen etc. gratis aufgenommen; für Aufnahme von Fragen, die eigentlich in den Inseratenteil gehören (Verkaufs- und Kaufsgesuche etc.) wolle man 50 Cts. in Briefmarken einsenden.

614. Wer fabriziert und liefert Holzwohle zum Verpacken und zu welchem Preise?

615. Welcher Architekt oder Bauunternehmer wäre im Fall, einer gut eingerichteten Bauwerkstätte mit 2 bis 3 Arbeitern für den Winter eine entsprechende Arbeit zu übergeben? Adresse bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

616. Welches Geschäft in der Schweiz befaßt sich mit Erstellung rationeller Trockeneinrichtungen größeren Systems für künstliche Bausteine und ähnliches Material?

617. Wer hat ein Balancier zu verkaufen mit einer Spindel von 60–70 mm Diam.?

618. Ist jemandem bekannt, daß ein schweizerisches Patent genommen wurde für einen Insektenfang-Apparat?

619. Wer liefert Weichgussgarnituren, verzinkt, nach Modell?

620. Wer ist Käufer von gesäumten event. auch gehobelten tannenen Läden und von zugeschnittenem Bauholz nach anzugebender Holzliste?

621. Wer würde möglichst dünnes Bauholz liefern, circa 4000', gehauen oder geschnitten und zu welchem Preis per Fuß?

622. Wer ist Lieferant von trockenem, zugeschnittenem Föhrenholz?

623. Wer ist Käufer von eichenen Eisenbahnschwellen?

624. Welche Fabrik würde die billigsten Kehlleisten, hauptsächlich für Möbel, liefern, bei größeren Bezügen an Wiederverkäufer?

625. Wie werden Cementröhren der Rohrleitung einer Turbine am besten verdichtet?

626. Welches ist der praktischste und zugleich billigste Lötapparat für Kleingewerbe, leicht transportierbar? Beantwortung durch den Briefkasten erbeten.

627. Wer ist Abnehmer von einer größeren Partie trockener Buchstämme von 8–10 cm Dicke?

628. Wer wäre Verkäufer einer noch gut erhaltenen Bandsäge neuen Systems, mit gutem Gang und solid, mit oder ohne Bohr-, Nut- und Kehlreinrichtung?

629. Wer kann einer leistungsfähigen mechanischen Werkstätte Jahresarbeit in Eisenartikeln zuwenden? Prompteste und sorgfältige Ausführung wird garantiert.

630. Wer liefert Wiegentöpfe für Mehlgereien?

631. Wer ist Abnehmer von 2–3 Waggon 6, 8, 10, 12 und 15" dick geschnittenen Brettern zu billigen Preisen?

Antworten.

Auf Frage **596.** Wünsche mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. Friedr. Lauper, Ziegler, Biren a. A. (Bern).

Auf Frage **597.** Machen Sie einen Versuch mit Fischleim „Syndekton“, der sollte halten. Carl Schuchbach, Wädenswil.

Auf Frage **600.** Wünsche mit Fragesteller in nähere Unterhandlung zu treten. J. Morf, Konstrukteur, Zürich-Außer-Rösch.

Auf Frage **600.** Konstruktionswerkstätte Herisau wünscht Unterhandlung mit Ihnen.

Auf Frage **600.** Rob. Röß, mech. Werkstätte, in Wiefendangen, ist Ihnen als leistungsfähig sehr zu empfehlen.

Auf Frage **600.** Wenden Sie sich an A. Wücher, mechanische Werkstätte, Schaffhausen.

Auf Frage **600.** Ad. Girsberger, mechanische Schlosserei in Hottingen-Zürich, wünscht mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten.

Auf Frage **603.** Rudolf Ganz u. Cie., Cementgeschäft in Töb bei Winterthur haben einige Modelle von Vasen, Balustraden, Konsolen, Säulen etc. zu verkaufen.

Auf Frage **603.** Wenden Sie sich an Albert Ganter, Modelleur-Stuccateur, Luzern.

Auf Frage **605.** Teile mit, daß ich selbstverfertigte Koffhaarsuppmaschinen mit Balancier und verstellbarer Regulierung (neues verbessertes System) zu billigen Preisen auf Lager halte. Zu näherer Auskunft gerne bereit. Friedr. Karrer, Schreiner in Zofingen.

Auf Frage **606.** Wünsche mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. Jean Labhart, Hafner, Bern (Königsstr. 64).

Auf Frage **613.** Offerte der Firma Gebrüder Scherrer, Neunkirch (Schaffhausen) ging Ihnen direkt zu.

Auf Frage **613.** Wünschen mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. Kesselschmiede Richterswil.

Auf Frage **614.** Unterzeichneter wünscht mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. D. Frey-Wücher, Holzwohlefabrik, Schöftland (Murgau).

Auf Frage **616.** Wenden Sie sich an Gebrüder Scherrer, Neunkirch (Schaffhausen).

Auf Frage **617.** Wir beehren uns, mitzuteilen, daß wir stets selbstangefertigte Balanciers mit Stahlspindeln bis 80 mm Dicke auf Lager haben. Gebrüder Zedler, Maschinenbau-Werkstätte, Basel.

Submissions-Anzeiger.

Lieferung von Schienenbefestigungsmitteln für die Gotthardbahn. Unser Bedarf an Schienenbefestigungsmitteln besteht für 1894 aus:

28,8	Tonnen Schienenlaken,
6,5	Lakenbolzen,
26,7	" Nadenrauben,
10,5	" Klemmklättchen,
67,3	" Schienennägel und
78,3	" Unterlagsplatten.

Werke, welche sich mit der Anfertigung solchen Kleinfertigungsbedarfes befassen und auf die Uebernahme der Lieferung des ganzen Bedarfs oder nur einzelner Sorten reflektieren, laden wir hiemit ein, sich wegen der Lieferungsbedingungen unmittelbar an unsern Oberingenieur im Verwaltungsgebäude in Luzern zu wenden, von welchem auch Vertragsformulare und Zeichnungen bezogen werden können. Insofern das Vertragsformular nicht schon Bestimmungen über die für einzelne Sorten von Befestigungsmitteln zu verwendende Materialgattung enthält, ist diese in den Angeboten anzugeben, welche unter Rückgabe der Zeichnungen spätestens bis zum 10. Dez. d. J. der Gotthardbahnverwaltung in Luzern einzureichen sind.

Brunnenleitung. Die Gemeinde Ederschwiler bei Delsberg läßt hiermit die Erstellung einer Brunnenleitung von circa 1500 m Länge zur öffentlichen Konkurrenz ausschreiben.

Plan und Bedingungen sind beim Gemeindepräsidenten aufgelegt, zur Einsichtnahme, wo die Bewerber sich mit Angeboten zu melden haben bis zum 8. Dezember 1893, aber ohne Tag- und Reifegeldbezug.

Bisierstäbe, Meßstangen, Meßplatten, Nivellierlatten, Maßstäbe mit gewöhnlichen und Reduktionssteilungen, Wertbänke, Modellmaße, Baummehlskluppen, Rollbandmaße, Rechenschieber und Zeichnungsutensilien liefern

J. Siegrist u. Cie., Maßstabfabrik, Schaffhausen.

223]

Austrierte Preisliste franko.

Im Weihnachts-Ausverkauf

Damen- und Herrenkleiderstoffe, höchst solide Reinwollene, doppelbreite beste Qualität à Fr. —.95 pr. Mtr. Englische Nouveautés doppelbreit à Fr. 1.45–2.95 pr. Mtr. liefern jede beliebige Meterzahl franko ins Haus. Erstes Schw. Versandgeschäft Oettinger & Cie. Zürich. P. S. Muster sämtlicher extra billig reduzierten Stoffe franko ins Haus.